

Leistung in der Feldwirtschaft, aber auch um die höchste Leistung in der tierischen Produktion - die individuelle Hauswirtschaft mit einbegriffen. Laufend werden die Ergebnisse in den Vollversammlungen ausgewertet, und keine unserer Arbeitsgruppen möchte da die letzte sein. Es ist ein stetiges Wettfeiern um die höchste Produktion. Um aber alle Reserven voll auszuschöpfen und die tierische Produktion noch zu erhöhen, ist es erforderlich, durch Um- und Ausbauten von Ställen die genossenschaftliche Produktionsgrundlage noch zu erhöhen.

Solange unsere Genossenschaft besteht, richten wir unser Hauptaugenmerk auf den Aufbau der genossenschaftlichen Viehhaltung. Das ist aber bei uns schwer. Da die Durchschnittsgröße in unseren einzelbäuerlichen Betrieben in der Gemeinde und im gesamten Kreis nur 4,5 Hektar betrug, ist es nicht möglich, eine große genossenschaftliche Viehhaltung aufzubauen, und wir sind laufend gezwungen, weiter zu bauen und die Stallkapazität zu erweitern; denn in den kleinen Ställen würden wir unsere Arbeitskraft nur zersplittern, und das hätte mit Steigerung der Arbeitsproduktivität dann nichts mehr zu tun.

Deshalb geben sich unsere Bauern die größte Mühe, durch Eigenleistungen Ausbauten in Ställen vorzunehmen. Aber da werden der Initiative der Bauern sehr oft durch bürokratisches Handeln der staatlichen Organe, aber auch durch die Deutsche Bauernbank Grenzen gesetzt, und wir kommen dadurch nicht so gut voran.

Wenn wir bedenken, daß der Kreis Hildburghausen vor zwanzig Jahren noch als Notstandsgebiet bezeichnet wurde, so können wir jetzt feststellen, daß der Wohlstand der Bauern wohl noch nie so groß war wie unter unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht. Nicht nur in unserer LPG, sondern im gesamten Kreisgebiet wurde die genossenschaftliche Viehhaltung erweitert. Das beweisen einige Zahlen. Waren es 1959 261 Stück genossenschaftlich gehaltene Rinder, so sind es jetzt 3245. Das sind 12 Prozent der gesamten Viehhaltung des Kreises, die genossenschaftlich gehalten werden.

Unsere Bauern versuchen nun mit allen Mitteln voranzukommen und die genossenschaftliche Viehhaltung noch zu erweitern, sei es, daß sie sich durch Selbstwerbung Mittel beschaffen, im Steinbruch Steine schlagen oder Sand holen oder überschüssige Bausteine von der Industrie beschaffen. Aber an einem fehlt es dann immer noch: Unser Kreis hat nur ein Bauvolumen von 700 000 DM, und das fließt meist in die LPG vom Typ III. Wir helfen uns selbst, indem wir den Grundmittelfonds der LPG